

kämpfen, an der in Deutschland die damalige Regierung der sogenannten Volksbeauftragten ebenso wie vorher die kaiserliche Regierung teilgenommen hat. Nach der siegreichen Beendigung des Kampfes gegen die Interventionisten führte die Sowjetunion einen unermüdlichen Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Schon lange vor dem zweiten Weltkriege forderte sie die nichtaggressiven Länder auf, sich zusammenzuschließen, um gemeinsam den faschistischen Aggressoren entgegenzutreten. Die herrschenden monopolkapitalistischen Kreise in den westlichen Ländern zogen es jedoch vor, mit den faschistischen Aggressoren Abmachungen auf Kosten der friedliebenden Völker abzuschließen. Sie gaben sich der trügerischen Hoffnung hin, es werde ihnen gelingen, die faschistische Bestie auf die Sowjetunion zu hetzen. Darum duldeten sie die Annexion Abessiniens, Österreichs, der Tschechoslowakei, die Intervention in Spanien. Die Sowjetunion war damals unablässig bemüht, eine antifaschistische Einheitsfront der demokratischen Mächte zustandezubringen. Sie war bei Hitlers Überfall auf die Tschechoslowakei als einzige Großmacht bereit, den internationalen Verpflichtungen nachzukommen. Ihre Bemühungen waren umsonst. Die Westmächte duldeten die Angriffshandlungen der faschistischen Länder, bis sie erkennen mußten, daß sie selbst von ihnen bedroht waren. Dem französischen Volk ist diese profaschistische Politik seiner herrschenden Kreise sehr teuer zu stehen gekommen.

Als Hitler die Sowjetunion überfiel, erklärten die Westmächte ihre Bereitschaft, die Sowjetunion zu unterstützen. Sie hatten inzwischen Zeit genug gehabt, den völligen Bankrott ihrer Münchener Politik zu erkennen. Aber sie unterstützten die Sowjetunion durchaus nicht aus Liebe zum Sowjetvolke. Sie taten es aus wohlverstandenen eigenen Interessen, denn der Widerstand der Sowjetunion gab ihnen selbst eine Atempause, lenkte die unmittelbare Gefahr von ihnen ab. Jede Division, die von der Sowjetarmee vernichtet wurde, verringerte die Bedrohung der Westmächte durch die faschistischen Aggressoren.

Als die Sowjetunion der Antihitlerkoalition Englands und Amerikas beitrug, setzte sie konsequent die Außenpolitik fort, die sie bereits vor dem Kriege betrieben hatte. Sie hielt sich auch im Kriege streng an ihre internationalen Verpflichtungen, während die Westmächte ihren feierlichen Versprechungen über die Bildung einer zweiten Front in Europa bis zum Jahre 1944 nicht nachkamen. Sie überließen es der